

Feuer trocknen, Allmählich kam wieder Wärme in den gemarterten Unterkörper, und auch innerlich heizte der heiße Tee mit einem Beiguß von Arrak. Schwarzes russisches Bauernbrot, große Speckstücke und Zwiebeln wurden am prasselnden Feuer geröstet und mit Behagen verzehrt. Dann kam die Zigarette oder die Pfeise an die Reihe, und beim gemütlichen Knattern und Prasseln der brennenden Scheite erzählte der Jäger Geschichten aus alten Zeiten: von Begegnungen seines Vaters mit Bären und Elchen und von den Wölfen, die damals in Rotten in eiskalter Sternennacht die einsamen russischen Dörfer lauerten.

Wie gern hört man solch alten Mären und Geschichten zu, wie behaglich ist es am Feuer, wie schön sind die Funkengarben, die zu den leise hin und her schwankenden Wipfeln der Kiefern aufwirbeln, wie malerisch ist die nordische Frühlingsnacht mit dem dumpfen Schauerruf des Uhus, mit den vielen unheimlichen Nachtstimmen, die im Moore belfern und greinen! Man fühlt sich im Flammenschein Feuers geborgen und glücklich, hat alle Mühsal überstanden und denkt nicht daran, daß man nach wenigen Stunden wärmende Feuer verlassen und wieder in Eiswasser und Schnee hinauswaten muß, um mühsam den singenden Auerhahn anzuspringen. Die roten Stämme der Kiefern